

Dressurausbildung vom Feinsten!

Ich hatte mir für diese Woche viel vorgenommen: ich wollte bei intensivem Unterricht so viel lernen wie nur möglich und reiterlich weiterkommen. Mein Sitz und meine feine Hilfengebung waren definitiv verbesserungsfähig und ich wollte einmal auf gut ausgebildeten Lusitanos reiten und ein Gefühl für die Dressurlektionen bekommen. So machte ich mich von Basel aus auf nach Lissabon, um dort direkt am Flughafen meinen Fahrer Henrique kennenzulernen. Mich empfingen herrliche Frühlingstemperaturen und es war warm und sonnig. Während der Fahrt brachte Henrique mir die Geschichte Lissabons und dessen Umgebung näher und schnell verging die Zeit. Nur 30 Minuten später erreichten wir das Hoftor und eine kleine Pferdewelt in herrlicher Idylle eröffnete sich uns. Henrique zeigte mir kurz mein Zimmer. Ein frisch renoviertes Zimmer mit Bad, zweckmässig und gemütlich eingerichtet.



Gleich im Anschluss wurde ich zum Mittagessen empfangen und lernte meine Mitreiter kennen: eine Amerikanerin und eine Schwedin, die seit langem in London lebt. Auch der Hauptreitlehrer, Georges Malleroni, sass mit am Tisch und unterhielt sich gerne mit seinen Gästen. Die Atmosphäre auf dem Hof war familiär, man fühlte sich gleich willkommen und zugehörig. Die Anlage besteht aus einer Reithalle, drei grösseren

Aussenpaddocks für die Pferde, einem grösseren Ring, in dem die Pferde ab und an laufen gelassen werden sowie einem grossen Reitplatz, einem Pool und einigen netten Sitzgelegenheiten. Der perfekte Platz, um zu entspannen und Zeit für sich zu geniessen. Ca. 18 Schulpferde wohnen in den Stalltrakten und einige Privatpferde, die zum Beritt eingestellt sind oder zum Verkauf stehen. Alle Pferde sind bestens gepflegt und werden rund um die Uhr versorgt und im Auge behalten.



Pferde, die gerade nicht im Unterricht gehen, werden longiert oder geritten. Jedes Pferd erhält ausreichend Bewegung. Alle Pferde machen einen sehr zufriedenen, freundlichen und ausgeglichenen Eindruck.

Gleich am Nachmittag sollte ich meine erste Reitstunde bei Georges Malleroni erhalten und bekam dafür Xisano, einen schicken Lusitano. Ich machte mich mit ihm in der Reithalle vertraut und durfte erste Lektionen wie Schulterherein und Schenkelweichen ausprobieren und mich in allen drei Gangarten beweisen. Der Unterricht war sehr intensiv, pausenlos wurde ich verbessert und mir wurden sehr viele Sachen erklärt – genau wie ich es mir vorgestellt hatte! Georges ist der Chef-Reitlehrer. Er kommt gebürtig aus Frankreich und unterrichtet bereits seit mehr als 30 Jahren auf Alcainca. Weitere hervorragende

Reitlehrer sind Paulo, der bereits mehr als 25 Jahren auf Alcainca Unterricht gibt, sowie Renato. Er ist seit einigen Jahren im Team dabei.

Nach meiner ersten Reitstunde freue ich mich auf eine warme Dusche und das gemeinsame Abendessen mit den anderen. Abends gab es in der Regel immer Fisch, mittags Fleisch. Das Essen war immer ausgesprochen lecker und Lena, die Küchenchefin, brachte uns mit ihrem Charme immer wieder zum Lachen. Es herrschte eine vergnügte, gesellige und entspannte Stimmung unter uns. Wir genossen den köstlichen Nachtisch und liessen den Abend bei einem leckeren Wein ausklingen.

In den nächsten Tagen sollte ich morgens und am Nachmittag jeweils eine Reitstunde erhalten. Ich durfte verschiedene Pferde ausprobieren und ergänzte mein Wissen und Können um einige Lektionen mehr: wir übten Traversale, Kruppeherein, fliegende Wechsel im Galopp, Passage und spanischer Schritt. Es kostete mich sehr



viel Mühe und Konzentration, um alle Hilfen richtig umzusetzen. Nach einiger Zeit begriff ich jedoch, wie ich wann welche Gewichtshilfe einsetzen und wie ich die Schulter des Pferdes verändern konnte. Es machte trotz der grossen Anstrengung unglaublich viel Spass. Mein Reitlehrer Paulo, den ich seit dem zweiten Tag hatte, war streng und wiederholte Lektionen so lange, bis ich wusste, wie es funktionierte und es auf meinem Pferd umsetzen konnte. Das half mir sehr, die Lektionen zu

verstehen und meine Hilfengebung besser einsetzen zu können. Sowohl Georges als auch Paulo geben bei jedem Unterricht alles – sie wollen, dass es die Lektionen klappen und man ein gutes Gefühl fürs Reiten bekommt. Der Unterricht war absolut lehrreich und ich hatte das Gefühl, mich mit jeder Stunde ein Stück zu verbessern.

Wenn ich gerade nicht auf dem Pferd sass, so versuchte ich beim Richten von Pferden zu helfen, sah den „Meistern“ beim Reiten zu oder entspannte mich in der Sonne bei einem guten Buch.



Ein bisschen fühlte ich mich an frühe Kindertage erinnert – da hatte ich noch Zeit, den ganzen Tag Pferde zu putzen, zu pflegen und mich mit ihnen zu beschäftigen.

Am vorletzten Tag meiner Woche übten wir einige Zeit den Galopp und zum ersten Mal in meinem Leben hatte ich für mehrere Momente das Gefühl die Tempi im Galopp nur über meinen Sitz bestimmen zu können. Ich hoffte, dass ich dies auch zu Hause auf

meinem eigenen Pferd würde umsetzen können. Ich war begeistert von den persönlichen reiterlichen Fortschritten, die ich in dieser einen Woche bereits machen konnte und war sehr traurig, als es nach einer Woche bereits Zeit war, sich von den tollen Pferden, den hervorragenden Reitlehrern sowie dem leckeren Essen und der witzigen Küchenchefin Lena, zu verabschieden. Ich versuche auf jeden Fall nächstes Jahr wiederzukommen!

Angelika Kaiser, Februar 2019

Alle Infos zu Alcaïncà finden Sie unter www.reiterreisen.com/alcsta.htm